

Wolfgang Bretter „echt, aber nicht erwachsen“

Eröffnung: Donnerstag, 28. September 2023, 19.00 Uhr
 Musik: Gigi Gratt Duo
 Worte: Gerhard Bruckmüller
 Buffet: Spezerei Weibern
 Info: www.mufuku.weibern.at
 Ausstellung: 29. September bis 15. Dezember 2023
 Fr. von 10 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung
 Tage des offenen Ateliers:
 Sa., 21. und So., 22. Oktober 2023, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr
 Kunstgespräch: Do., 16. November 2023, 19.00 Uhr
 Kontakt: mufuku@weibern.at | Gemeindeamt 4675 Weibern,
 Hauptstraße 5 | +43 7732 2555 | +43 680 1577549



*1973 Pöllau bei Hartberg lebt und arbeitet in Grieskirchen und Linz
 1988 Ausbildung als Gärtner, Fachschule Langenlois seit 1992 als Gärtner tätig, 2001 Meisterprüfung
 2003 Kunstuniversität Linz, Bildhauerei – transmedialer Raum und an der Bauhaus Universität Weimar, Freie Kunst
 2008 Abschluss des Studiums und Diplomarbeit
 Mitglied (Vorstand) der Künstlervereinigung DIE FORUM Wels

Ausstellungen (u.a.):

Schaurausch, Tiefenrausch – Linz; Unbespielbar – Wels; Best off – Kunstuni Linz; leonart – Leonding; besetzt/frei – Galerie Maerz Linz; Festival der Regionen – Attnang-Puchheim; Forum Alpinum – St. Moritz; Artist at Work – Heidenheim; Chair besetzt/frei – Galerie Maerz – Traklhaus Salzburg; Kunstsalon – Landesgalerie Linz; The Art To Innovate – Museumsquartier Wien;

**Wolfgang Bretter im MUFUKU Weibern**

Wolfgang Bretter beschäftigt sich mit gewohnheitsmäßigen Strukturen und Bedienungen, mit denen wir meist unreflektiert leben.

Der Künstler erweitert durch Verschiebung, Änderung oder Umkehrung die Sicht auf vertraute Dinge und bringt sie in einen anderen Zusammenhang. Seine tiefsinnigen, ironischen und spielerischen Eingriffe in bestehende Verhältnisse verunsichern so manche gewohnte Sichtweise und ermöglichen mit einem Schmunzeln einen neuen Blick auf unsere Welt.

Bei der Ausstellungseröffnung wird Gigi Gratt (GIS Orchestra) im Duo musizieren.

Am 16. November wird Wolfgang Bretter bei einem Kunstgespräch durch die Ausstellung führen.

„Es sind die kuriosen Verhältnisse und kleinen Ungereimtheiten, die den Künstler interessieren und die er aufspürt. Es ist diese absurde Substanz des Alltäglichen, die er aufdeckt und auf sublimen Weise ironisiert. Als gezielte Irritation greift er auf die Versatzstücke des Alltags zu und entfaltet in ihnen spielerische Interventionen. Augenzwinkernd schafft er gegenläufige Anordnungen.“

Genoveva Rückert (Kuratorin für zeitgenössische Kunst in der OÖ Landes-Kultur GmbH und Lektorin u.a. für Raumtheorie an der Kunstuniversität Linz)

